

(Oesterreichische Ausgabe Nr. 245.)

**Viertel I jährlich
Mark**

(= 60 Kr.) bei allen Postämtern, Buchhandlungen und Zeitungsstellen bei Selbstabholung. Bei der Geschäftsstelle „Fürs Haus“ zu Berlin SW. 68 1 M 25 s (= 75 fr.) nach dem Inlande und Oesterreich-Ungarn; nach dem Auslande 1 M 50 s.

Zu einzelnen Stücken zu 10 s (= 6 Kr.) von allen Buchhandlungen und Zeitungsstellen.

Nachdruck nur mit deutlicher Quellenangabe gestattet. Nachdruck von Novellen nur nach Vereinbarung.



Praktisches Wochenblatt für alle Hausfrauen.

Nebst den Beilagen: „Fürs kleine Volk“ (14 tägig), „Handarbeitsbeilage“ (monatlich), „Musikbeilage“ (monatlich), „Modenbeilage“ (14 tägig), „Unterhaltungsbeilage“ (wöchentlich).

Begründet von Dr. Arthur von Studnik.
Herausgegeben von Clara von Studnik.

Preis-gekrönt:
Internationale Ausstellung für Nahrungsmittel und Hausbedarf, Köln 1889.
Ausstellung für volkverständliche Gesundheits- und Krankenpflege, Stuttgart 1890.
Ausstellung für bürgerliches Hauswesen zu Mülhausen in Elz. 1891.
Ausstellung für das rote Kreuz zu Leipzig 1892.

Inhalt: Es werde! — Wie man billig nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika reisen kann. — Wie strafen wir unsere Kinder? — Dichterleben. (2. Fortsetzung.) — Für den Erwerb. — Feste. — Hausgärten. — Kleidung. — Keller. — Gärten. — Für die Küche. — Deutsch-böhmischer Küchenzettel. — Küchenzettel. — Fernsprecher. — Echo. — Briefkasten. — Rätsel. — Auflösung des Rätsels in Nr. 549. — Unterhaltungsbeilage. — Fürs kleine Volk. — Handarbeitsbeilage. — Anzeigen.

**Wir prüfen so Manches mit viel Geschick,
Erwägen mit schlauer Berechnung,**

**Da macht im entscheidenden Augenblick
Das Herz einen Strich durch die Rechnung.**

**Wie man billig nach den Vereinigten
Staaten von Nordamerika reisen
kann.**

Es a gewiß die einen oder andern unter unseren Lesern in diesem Jahre eine Reise zur Weltausstellung nach Chicago unternehmen und manche mit derselben eine solche weiter nach dem Westen verbinden werden, so dürften die nachstehenden praktischen Winke sehr am Platze sein, um so mehr, da sie für alle Auswandernden dauernden Wert haben.

Einige Wochen vor Antritt der Reise wende man sich an einen konzeffionierten, zuverlässigen Beamten um Zusicherung eines Platzes auf dem Schiffe erster, zweiter oder dritter Klasse (Zwischendeck), gebe dabei Vor- und Zunamen, Alter der reisenden Personen und genaue Adresse an, und schließe ein Handgeld ein, welches beim Bezahlen der Reisekosten in Abzug gebracht wird. Zugleich bestelle man ein Eisenbahnbillet III. Klasse (Emigrantenzug) für die Vereinigten Staaten bis zum Bestimmungsort. Diese Fürsorge ist sehr anzuraten, da in New York die Fahrkarten sehr verschieden bezahlt werden. Direkte Fahrkarten nach allen größeren Städten im Westen der Vereinigten Staaten erhält man zu Hamburg bei August Volten, Admiralitätsstr. 33 und 34, sowie zu Bremen in den Bureaus des „Norddeutschen Lloyd“, Papenstr. 5 und 6. Wer sparen muß oder will, fahre getrost im Zwischendeck, wo es sauber ist und höchst anständig zugeht. Ich empfehle auf das Wärmste das Hamburger Dampfschiff „Moravia“. Ein Zwischendeckplatz auf einem Schiffe der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft kostet von Hamburg bis New York 100 M. Ist die Kartenfrage gelöst, so gehe man an die Ordnung des Gepäcks, welches ich der besseren Uebersicht wegen in Passagiergut, Handkoffer, Reisebede und Koffer einteile.

Nr. 1. Das Passagiergut kommt in eine feste Kiste oder einen Koffer, welche man mit Bandeisen beschlagen und mit Schloß (bei Passagiergut ist Vorlegeschloß ganz unpraktisch) versehen läßt. Für den Einzelpassagier darf der Koffer nicht mehr als 1/2 cbm umfassen (die Hamburger Linie gewährt 1/2 cbm Gepäck frei) und nicht viel schwerer als 100 Pfd. (50 kg) sein, da für etwaiges Uebermaß und Uebergewicht am Abfahrtschiffen und in New York hohe Fracht zu zahlen ist. Den Koffer packe man voll und fest, da er viel herumgeworfen wird. Am besten ist ein Koffer mit gewölbtem

Es werde!



Sonne scheint so hell und klar,
Schlummernd liegt die Erde!
Himmel blaut so wunderbar,
Frühling spricht „es werde!“

Und es wurde! Eis und sacht
Regt sich's allerorten,
Die Natur ist aufgewacht,
Sprengt des Winters Pforten!

Halm und Gräslein schau'n hervor,
Blüt' und Blättchen sich enthüllen,
Alles drängt zum Licht empor,
Seinen Platz zu füllen.

Und die Vöglein kommen wieder,
Nun der Frühling zog ins Land,
Singen jubelnd ihre Lieder,
Tummeln sich an Baches Rand!

Unermüdet schafft die Erde
Sich verjüngend Jahr auf Jahr,
Nach dem Winter kommt das Werde,
Neu ersteht, was oft schon war.

Und im armen Menschenherzen —
Soll's nur einmal Frühling sein —
folgt kein „Werde“ seinen Schmerzen —
Und kein Lenz des Winters Pein?

Soll aus dieser harten Rinde
Nie ein Blümlein mehr erblüh'n,
folgt auf solchen Herzenswinter
Keiner Frühlingssonne Glüh'n?

Doch — Du armes, armes Herz!
Glauben mußt Du immerdar,
Und im Glauben liegt das „Werde“,
Und im Jenseits wird's Dir klar:

Einen Frühling hat auf Erden
Nur das arme Menschenherz —
Doch — die wert befunden werden,
führen Engel himmelwärts,

Und dort lacht uns ew'ge Wonne,
folgt dem Kummer ew'ges Glück,
Dort scheint ew'ge Frühlingssonne,
Strahlt uns ew'ger Liebe Blick!

Sella Arta.

Deckel, welcher verhindert, daß das Gepäck auf den Kopf gestellt wird. Auf dem Deckel lasse man 3 Stück Bandeisen quer befestigen. Für Hüte muß im Koffer ein besonderes Fach angebracht sein. Neue Sachen sind zollpflichtig, und da der Zoll sehr hoch ist, so schaffe man so wenig als möglich Neues an, sondern kaufe

es lieber in Amerika. Man spart dadurch an Raum und Fracht. Stück Nr. 1 versehen man mit deutlicher großer Adresse, d. h. Namen, Bestimmungsort und Staat. Es ist praktisch, auch die Seiten des Koffers mit Adressen zu bekleben, da sie dann beim Vermessen usw. leichter gefunden werden. Nachdem der Koffer gut gepackt, geschlossen und geschnürt worden ist, sendet man denselben — je nach der Entfernung 8—10 Tage vorher — nach dem Abfahrtschiffen als Fracht- oder Gült, damit er vor Abfahrt des Schiffes bestimmt dort ist.

Stück Nr. 2. Als Handkoffer ist ein Reisekorb mittlerer Größe am vorteilhaftesten. Diesen packe man mit Wäsche und Kleidung für die Reise, welche bis nach New York 12 bis 14, bis Buffalo, Philadelphia, Chicago 15—16, bis zum stillen Ocean-Kalifornien 21—25 Tage dauert. Außerdem lege man in diesen Koffer Handtücher, Seife, Kamm, Bürsten, Spiegel, Nähzeug und Nadeln aller Art, Sorge auch für ein warmes Tuch oder einen alten Mantel, auch für ein gutes Buch, das die langen Reisetage verkürzt. Allen, welche der englischen Sprache nicht mächtig sind, empfehle ich das vorzügliche Buch: Englisch leicht gemacht, von Selig, erschienen bei Gustav Weigel zu Leipzig, das gebunden 3 1/2 M kostet.

Ist in diesem Koffer noch Platz vorhanden, so bringe man darin einige Blechbüchsen mit Kaffee, Zucker, Kakao, kondensirter Milch unter, damit man sich auf dem Schiff ein angenehmes, warmes Getränk leicht herstellen kann. — Auch dieser Koffer muß geschlossen und geschnürt werden.

Stück Nr. 3. Eine Reisebede, ein Kopfkissen, auch einige Ellen leichten Kattun zum Bettvorhang werden fest in einen Riemen geschnallt. In einen kleinen Marktkorb, der als Probiantkorb dient, packe man Messer, Gabel, Thee- und Glöfchel, Kaffeesieb, Butterbüchse, ein kleines Trinkgefäß usw. Nach Belieben kaufe man sich zur Erfrischung etwas festes Obst, Orangen, Zitronen, Zwieback und etwas Wein, auch gute harte Wurst, Schinken und dergl., Backpflaumen z. B., schmecken auf dem Schiff vorzüglich. Die Seekrankheit ist nicht so sehr zu fürchten, wie allgemein angenommen wird. Um dem Erbrechen vorzubeugen, halte man sich so viel wie möglich in der frischen Luft auf dem Verdeck auf. Als Getränk empfiehlt sich Limonade, besonders während des Uebelweins.

Die Reisekleidung sei warm, doch recht einfach, da dieselbe während der Reise sehr verdorben wird. Die Fußbekleidung sei be-